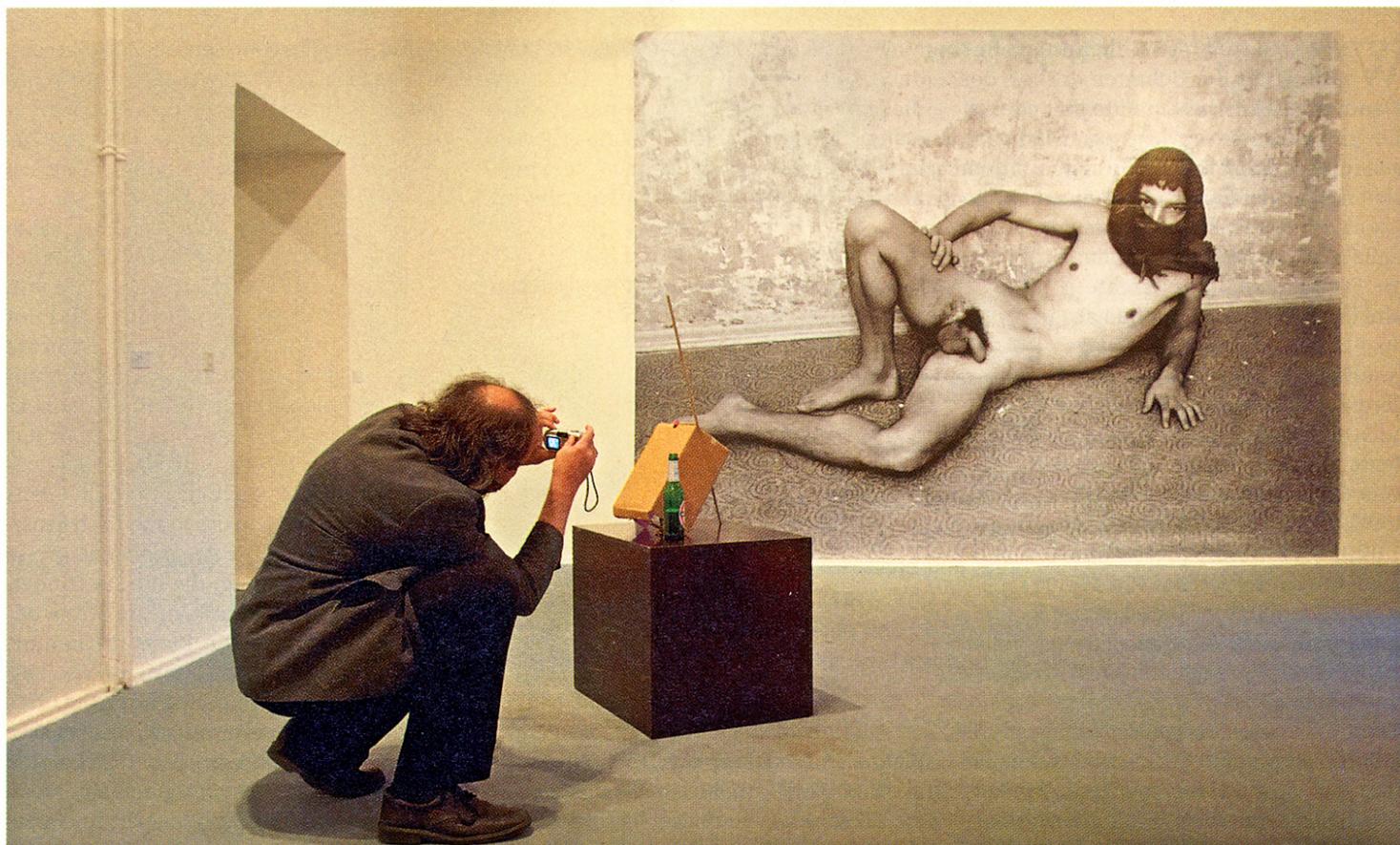


14 TAGE KUNST

vom 10. - 23. Mai



Arm aber sexy: Selbstporträt von Heinz Peter Knes

Mit Pitbull und Donna Karan

„Hardcore Glamour“ im Kunstraum Kreuzberg illustriert den Berliner Kampf um Style

Was ist Hardcore Glamour? Unser Regierender hat es illustriert: Berlin sei arm aber sexy, sagte er. Natürlich ist das nur die halbe Wahrheit, denn Berlin ist vieles andere auch. Aber die Koinzidenz des Unvereinbaren, jene Mischung aus „knallhartem Provinzialismus und kosmopolitischem Daydreaming“ ist das Markenzeichen für Berlins Gegenwart. So sehen es jedenfalls Niels Betori Diehl und Barbara Prokop. Das Künstler-/Kuratoren-duo hat das Label Hardcore Glamour erfunden und zeigt nun im Kunstraum Kreuzberg anhand von zwölf Positionen, wie berlinerprobte Künstler mit dem stadttypischen Phänomen des Widersprüchlichen umgehen. Hardcore Glamour, so sieht es aus, ist Feeling, Strategie, Stil und Kritik gleichermaßen.

Heinz Peter Knes posiert auf seinem wandgroßen Schwarzweißfoto bis auf ein Kopftuch nackt im schäbig-leeren Ambiente und erfüllt damit ziemlich genau das „arm aber sexy“-Klischee. Pola Sieverding präsentiert sich mit Donna-Karan-T-Shirt und zwei Pit-

bulls. Ulrich Urbans Fotowand zeigt Langhaarige, Glatzköpfe und punkig Geschorene beim Recken der Arme während eines Konzerts. Wer die wundersame, gemeinschaftstiftende Aktion der Konzertbesucher bewirkt hat, bleibt verborgen, aber die Koexistenz von Codes und Lifestyles passt zum Konzept des Hardcore Glamour.

Dessen historische Verflechtungen demonstriert Malte Lochstedt. Der „Rauchhaus-Song“ von „Ton Steine Scherben“ plärrt aus einem Pappkarton am Boden. Oben drauf ist ein Zeitungsartikel mit einem Gemälde von Neo Rauch geklebt. In Sichtweite zum Kreuzberger Rauch-Haus ein paar Meter weiter hinter dem Fenster (das mit Neo Rauch nichts als den Namen teilt) wird deutlich, wer wen eingemacht und überwältigt hat. Der in Mitte promotete Erfolgsmaler aus Leipzig obsiegt über die Kreuzberger Subkultur aus Hausbesetzerzeiten. So ändern sich die Zeiten. Hier schlägt die Ausstellung auch mal kritische Töne an. Propaganda oder eindeutige Parteinahme

gehören allerdings nicht zum ambivalenten Wesen des Hardcore Glamour, Widersprüche und Ironie schon eher. Deshalb ist es Hardcore Glamour, wenn Ausschnitte von David und Victoria Beckham aus der Illustrierten „Gala“ deren „Struggle for Class“ vorführen, der in einer Kunstausstellung ziemlich komisch wirkt. Oder wenn eine Sekretärin der Kunst-Werke Top-Künstler knipst wie fürs Familienalbum. Appropriation und Kontextwechsel: Auch das ist eine Strategie des Hardcore Glamour.

Im Grunde allerdings reinterpreten Betori Diehl/Prokop mit ihrer Thesenausstellung (bewusst oder nicht) eine in Berlin längst bekannte Philosophie: These und Antithese heben sich auf – und die Synthese heißt ab sofort Hardcore Glamour, weil der versucht, die eigenen Widersprüchlichkeiten auszuhalten. Ronald Berg

Bis 10.6.: Kunstraum Kreuzberg/Bethanien, Mariannenplatz 2, tägl. 12-19 Uhr
www.kunstraumkreuzberg.de